



Fachberatung Kulturelle Bildung und Praxis

Michael Meyer

michael.meyer@kultus.hessen.de

Gießen, 23.09.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser neuer Newsletter widmet sich neben der Eröffnung unserer Ausstellung mit Bildern der Anne-Frank-Schule in Linden Fortbildungen und Kulturveranstaltungen in und um die Region.

Im Übrigen sei noch einmal auf unser Kulturportal hingewiesen, auf der neben Materialien auch ältere Newsletter hinterlegt sind:

<https://kultur.bildung.hessen.de/fachberatung/giessen-vb/index.html>

Herzliche Grüße



Michael Meyer, Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis

Inhalt

- Feierliche Ausstellungseröffnung am SSA Gießen/Vogelsbergkreis: *Anne-Frank-Schule*
- Fortbildung Kompetenznachweis Kultur, Schwerte
- FLUX-Schaufenster, 17.10. in Darmstadt
- HR 2 sucht Kooperationspartner, Schulen
- UTOP 89 Meret Kiderlen in Magdeburg
- DaZ – Fortbildungsangebote kostenfrei
- Museum im Spital: Papierskulpturen: 30.8.-3.11. in Grünberg
- Kultur macht stark, Beratung Fördermaßnahmen

**Feierliche Ausstellungseröffnung am Staatlichen Schulamt
Bilder der *Anne-Frank-Schule*, Linden
Impressionen**







Rede zur Eröffnung von dem Fachberater für kulturelle Bildung:

*„Man sollte ... alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“*¹ Goethe

Wir eröffnen heute eine Ausstellung mit vielen trefflichen Gemälden. Damit hätten wir bereits ein entscheidendes Kriterium erfüllt, um – ja was eigentlich? Glücklich zu sein? Offen für tiefere Wahrnehmungen?

Beim Gang durch die Ausstellung hat mich ein Gefühl von Beschwingtheit und guter Laune erfüllt. Das kann nicht nur an den Vorlagen, den Farben und Motiven gelegen haben. Auch nicht allein daran, dass ich die 60-er Jahre noch gut in (positiver) Erinnerung habe. Es muss – so meine These – auch etwas zu tun haben mit den Künstlerinnen und Künstlern, die diese Bilder geschaffen haben. Es sind nicht einfach schludrig hingekleckste Arbeiten, unwillig hergestellte Schulaufgaben, Bilder, die man mal eben abgekupfert hat. Man spürt eine Hingabe und man scheint die Atmosphäre quasi zu riechen, in der diese Bilder entstanden sind. Das lässt auch beim Betrachter das Herz aufgehen.

Um solche Kunstwerke herzustellen, bedarf es einiger Rahmenbedingungen, die Schule insgesamt bestimmen sollten. Gerade in Zeiten zunehmender Verregelung und Standardisierung brauchen Schulen offene Ateliers, die wir als Oasen bezeichnen. Freiräume, die als Erfahrungsraum für kreative Arbeiten genutzt werden können. Die Erfolgsgeschichten berühmter Künstler verweisen auf solche Räume. Was für Steve Jobs, den Gründer von Apple, seine legendäre Garage war, ist für den Jazz-Trompeter Charlie Parker der Holzschuppen gewesen, wo er seine Einfälle für die Kompositionen bekam. Ein solches kreative Feld ist aber nicht zu verwechseln mit der Einsamkeit des Genies.

„Weder Jobs noch Gates allein hätten den Durchbruch zur kreativen Spitzenleistung geschafft: Der visionäre Jobs suchte sich den Technikfreak Wozniak als kongenialen Partner, der in der Lage war, aus Jobs Visionen Produkte zu fertigen. [Der Microsoft-Gründer] Bill Gates traf in Paul Allen auf seinen Entwicklungspartner. John Lennon brauchte Paul Mc Cartney und die Gruppe [der Beatles], um zu Spitzenleistungen vorzudringen. Es ließen sich viele weitere Beispiele finden, die zeigen: Kreativität und Spitzenleistung gibt es nur im Plural.“ (Burow)²

¹ J.W.v. Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre, Kapitel 66

² Prof. Dr. Olaf-Axel Burow: „Durch Kunst und Kultur zu einer Pädagogik des Glücks“, in: Werkbuch 03, Schriftenreihe der der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“, 2011

Wir brauchen also ein Team, und zwar gerade Leute, die nicht aus dem gleichen Holz geschnitzt sind, wie wir selbst. Wir brauchen den Flow, Aufgaben, die leicht über unseren Fähigkeiten liegen, uns aber nicht überfordern. Themen, die für uns persönlich bedeutsam sind. Und eine entsprechende Wertschätzungskultur an der Schule. Dann lernen wir. Nachhaltig. Dann empfinden wir Glück.

Die alte Grammatik der Schule, in der man mit Hilfe der Trichtertheorie des Lernens (Rogers) glaubte, Wissen eintrichtern oder nach dem Bankierskonzept der Erziehung (Freire) beim Schüler Wissen „anlegen“ oder wie Goldbarren einlagern zu können, diese alte Grammatik der Schule funktioniert nicht, sie führt zu tragem Wissen. Nicht zu lebendigem angeeigneten Erfahrungswissen.

Entwicklungspsychologen an der Justus-Liebig-Universität Gießen³ haben in einer ganz neuen, noch nicht veröffentlichten Studie herausgefunden, dass beispielsweise Zeichenunterricht sich positiv auf die kognitiven Fähigkeiten von Kindern auswirkt. Und zwar nicht nur deren Fertigkeiten und Techniken im Malen verbesserten, sondern der Zeichenunterricht sich positiv auf den Intelligenzquotienten auswirkt. Es steigert die Leistung allgemein, es zeigte sich, dass die zu untersuchende Testgruppe im Verhältnis zu einer Kontrollgruppe, „nach dem Training statistisch signifikant einige IQ-Punkte dazu (gewann)“. Kulturelle Bildung wirkt. Macht schlauer. Fitter. Vielleicht verhilft es auch zunehmend zu immunisieren gegen Fremdbestimmung. Einmal gewonnene Freiheiten zu verteidigen. Das wäre ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag. In diesem Sinne! Weiter so!

Michael Meyer

³ **Der Einfluss von Instrumental- und Zeichenunterricht auf allgemeine kognitive Fähigkeiten im Kindesalter.** „Die Abteilung für Entwicklungspsychologie der Justus-Liebig-Universität Gießen beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit dem Zusammenhang von musikalischer Betätigung und kognitiver Entwicklung. Die Studie startete im Sommer 2017 und wurde in Kooperation mit der Musikschule Gießen (unter Leitung von Katja Maruhn) und der Malschule „KreativRaum“ (Leitung und Inhaberin: Silke Janas) durchgeführt. Insgesamt haben mehr als 100 Kinder im Alter von 6-8 Jahren aus Gießen und Umgebung an unserem Projekt mitgewirkt, wovon 94 Kinder die Studie vollständig abgeschlossen haben. Das Projekt wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Dr. Franziska Degé ist Projektleiterin und hat die Mittel für das Projekt von der DFG eingeworben. Ulrike Frischen ist Doktorandin in der Abteilung für Entwicklungspsychologie bei Prof. Dr. Gudrun Schwarzer und hat das Projekt im Rahmen ihrer Doktorarbeit durchgeführt. An einer Fachpublikation wird derzeit noch gearbeitet.“ (U. Frischen)



Netzwerk Kompetenznachweis Kultur (KNK-Net)

- Servicestelle NRW - Haus Villigst - Schwerte



Stärken sichtbar machen!

Berater/innen-/Trainer/innen - Fortbildung zum

KOMPETENZNACHWEIS . KULTUR

„Meine Stärken sind mir bewusster geworden. Und nicht nur ich selbst, sondern auch die anderen konnten das sehen. Das fand ich genial!“ (Lisa, 15)

- *„Die Auseinandersetzung mit dem KNK und dem Thema:“Stärken sichtbar machen“ hat für mich persönlich einen großen Gewinn in der Wertschätzung meiner Arbeit und im persönlichen Wachstum gebracht!“ (Dorothee, 36 Jahre, Lehrerin.)*

DER KOMPETENZNACHWEIS KULTUR (KNK) ist ein von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.(bkj) entwickelter, individueller Bildungspass, der im Rahmen von Angeboten der kulturellen Jugendbildung sowie in künstlerischen Projekten an Schulen bundesweit vergeben wird. Er sensibilisiert Jugendliche für ihre Kompetenzen, bestärkt sie darin, diese selbstbewusst einzusetzen und dokumentiert sie individuell in einem Portfolio. Damit unterstützt der KNK Jugendliche bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrem Einstieg ins Berufsleben. Der KNK entsteht im Dialog zwischen Jugendlichen und Fachkräften, die sich in einer Fortbildung zum/zur Berater/in für den KNK qualifiziert haben.

DIE FORTBILDUNG richtet sich an Fachkräfte aus dem Feld der Kulturarbeit ,von Schule und Jugendarbeit, die mit Formen kultureller Bildung arbeiten. Sie schärft den Blick für die Wirkungen der eigenen Praxis und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Methoden zur Umsetzung des Verfahrens. Für Einrichtungen ist der KNK eine gute Möglichkeit, das eigene Leistungsspektrum zu qualifizieren , zu präsentieren und somit die positiven Wirkungen kultureller Bildungsarbeit sichtbar werden zu lassen. Seit über 10 Jahren wird er bundesweit vergeben !

VORAUSSETZUNGEN für die Teilnahme sind praktische Erfahrungen in einem Feld kultureller Jugendbildung. Während der Fortbildung soll das Kompetenznachweisverfahren in eigener Praxisarbeit erprobt werden. Die Fortbildung umfasst zwei Kursphasen. Dazwischen liegt die Praxisphase, in der das Nachweisverfahren erprobt wird. Sie schließt mit einem Zertifikat ab und mit dem Abschluss wird die Lizenz zur Vergabe des Kompetenznachweis Kultur (KNK) an Jugendliche erteilt.

TERMINE	15./16.02.2020 Teil I Einführung & Grundlagen 28./29.11.2020 Teil II Praxisauswertung/Reflexion/Abschluss
ORT:	Tagungszentrum HAUS VILLIGST, Iserlohnerstr.25, 58239 Schwerte
LEITUNG:	Erich Schriever, Fortbildungsbeauftragter der bkj
KURSGEBÜHR:	pro Seminar 180 € (inkl. Übernacht./Verpfleg. und Kursmaterialien)
ANMELDUNG:	Bitte nutzen Sie beigefügte Faxanmeldung!

Anmeldeschluss ist der 25.11.2019 ! Aufgrund der begrenzten TN-Zahl empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung !

ANTWORT per FAX an: 02304 / 755-248

KOMPETENZNACHWEIS . KULTUR

ANMELDUNG zur Berater/innen-Fortbildung zum Kompetenznachweis Kultur (KNK)

Durch meine Unterschrift melde ich mich verbindlich zur Teilnahme am Einstiegs- bzw. Grundlagenseminar zum Kompetenznachweis Kultur von

Sa.d. 15.02.2020 – 14.00 bis So.d.16.02.2020 – 15.00 Uhr in Haus Villigst, Schwerte an.

Name / Vorname:	
Straße, PLZ Ort :	
Einrichtung / Verband:	
Tel. d. :	
Tel. p. :	
e-mail :	

Ist vegetarische Kost erwünscht? Ja nein

Unterschrift:

Bitte per FAX bis spätestens zum zurücksenden an: 25.11..2019 !!

Fax-Nr. : 02304 / 755 -248

Kontakt: Erich Schriever
 KNK-Servicestelle NRW
 c/o Amt für Jugendarbeit der EKvW
 Iserlohner Str.25, 58 239 Schwerte
 Tel: 02304/755- 191
 e-Mail: erich.schriever@hotmail.de

Weitere Infos zum KNK unter www.kompetenznachweiskultur.de

„ Ich habe gelernt, mich selbst zu beobachten, das war interessant.“ Ich kenne jetzt meine Stärken und deshalb kann ich auch mit meinen Schwächen besser umgehen !“(Basti, 14)



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Schulleitung,
liebe Lehrer*innen,

wir möchten Sie ganz herzlich zum FLUX-Schaufenster einladen, das hessenweite Vernetzungstreffen zum Schul-Gastspielprogramm 2019/20. Dieses findet **am Donnerstag, 17.10. von 11.00 Uhr – 18.30 Uhr im Theater Moller Haus in Darmstadt statt.**

Das Schaufenster ist eine Veranstaltung des FLUX-Netzwerkes, welches Theatergastspiele, Residenzen und Vermittlungsformate von Theaterkünstler*innen an Schulen, Kulturveranstalter und Gemeinden im ländlichen Raum vermittelt. Das FLUX-Schaufenster bietet einen Tag lang einen Einblick in das von einer Jury kuratierte Gastspielprogramm der hessischen Theaterkünstler*innen für ein Junges Publikum und schafft einen Rahmen für persönlichen Kontakt, Austausch und Vernetzung für weitere gemeinsame Vorhaben und eventuelle Zusammenarbeiten zwischen Schulen und Künstler*innen.

Hessische Schulen, Kulturveranstalter und Gemeinden sind eingeladen, sich bei uns als Partnerinstitutionen zu bewerben und sich aus dem FLUX-Programm Stücke für ihre Veranstaltungen auszuwählen. Alle Gastspiele werden theaterpädagogisch begleitet. Gerne vermitteln wir Ihnen ein Gastspiel oder einen Kontakt zu einem Theater. FLUX übernimmt die Hälfte der Gastspielkosten. Wir freuen uns über Nachfragen!

Das Schaufenster wird in zwei Teile untergliedert sein: ein Gesprächsformat und ein Präsentationsformat. Das Gesprächsformat ist eine ideale Möglichkeit für Sie, mit den Künstler*innen persönlich in Kontakt zu kommen, das vielfältige Spektrum weiterer Kooperationen im Rahmen von FLUX kennenzulernen und zukünftige Projekte mit den Künstler*innen anzustoßen. Bei den Präsentationen werden die Künstler*innen kurze Ausschnitte aus ihren Stücken zeigen, um einen Einblick in ihre künstlerische Arbeit zu gewähren.

Für die Teilnahme am Schaufenster bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis Montag, den 30.09.2019 über unsere Webseite: <https://theaterundschule.net/anmeldung-veranstaltungen/>

Bei weiteren Fragen können Sie uns gern unter info@theaterundschule.net oder unter Tel.: 069 /46 99 49 35 kontaktieren.

Weitere Informationen zur Anfahrt finden Sie unter: <https://theatermollerhaus.de/haus/anfahrt/>

Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Speckmann und Ines Wuttke

August 2019

hr2-kultur, Musikland Hessen, Bertramstr. 8, 63220 Frankfurt, Musikland@hr.de



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir gehen am 10. Mai 2020 auf „**Musikalische Entdeckungsreisen in Hessen**“.

Schulen, Schulklassen oder -AGs, laden wir ein, dabei zu sein. Es geht darum, unbekannte wie bekannte Komponist*innen, Musiker*innen, Lebensläufe oder Werke aus Ihrer Region zu entdecken und diese Entdeckungsreise auch zu dokumentieren.

Wie? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: Ob Texte oder Fotos, Audios oder kleine Filme - entstehen können sie als Projekte, realisierbar zum Beispiel im Rahmen des Musik- oder Geschichtsunterrichts oder mit der Musik AG Ihrer Schule. Fragen dazu können jederzeit an uns gestellt werden.

„**Ein Tag für die Musik**“, den wir am **10. Mai 2020** feiern wollen, wird mit zahlreichen Konzerten und Veranstaltungen in ganz Hessen die Vielfalt der musikalischen Entdeckungsreisen zeigen. Wir werden die Bandbreite der Ideen, Veranstaltungen und musikalischen Zugänge im Hessischen Rundfunk abbilden. Im Radio, auf der Webseite von **Musikland Hessen**, als Reportage oder im Gespräch mit Schülern in hr2-kultur. Auch dafür freuen wir uns auf Ihre Teilnahme.

2017/18 hat der Hessische Rundfunk das Netzwerkprojekt **Musikland Hessen** erfolgreich ins Leben gerufen. Inspiriert wurde dieses Vorhaben vom Projekt „Literaturland Hessen“. Hier vernetzt sich hr2-kultur seit vielen Jahren erfolgreich mit zahlreichen Partnern – u. a. vielen Schulen –, um das literarische Erbe unseres Bundeslandes systematisch zu erschließen. Daran knüpfen wir mit **Musikland Hessen** an.

hr2-kultur möchte die musikalischen Aktivitäten in Hessen fördern und dazu beitragen, sie einem breiten Publikum bekannt zu machen. Mit dem Netzwerkprojekt **Musikland Hessen** soll die große musikalische Vielfalt Hessens erfahrbar werden. Gemeinsam wollen wir dafür neue Ideen entwickeln und umsetzen.

Deswegen wenden wir uns auch an Sie, die Lehrerinnen und Lehrer in ganz Hessen und – über Sie - an Ihre Schülerinnen und Schüler. Wenn Sie Ideen oder Projektvorschläge haben, dann wenden Sie sich bis zum 31.01.2020 an uns.

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken, auf viele Ideen und spannende Entdeckungsreisen in Hessen! Rückfragen gerne unter Musikland@hr.de

Susanne Pütz

Redaktion Musikland Hessen, Musikszene Hessen

Jesko v. Schwichow

Ltg. hr2-kultur Musik

Ein ganz persönlicher Tipp: **Meret Kiderlen**, Absolventin der Angewandten Theaterwissenschaften, uns in Gießen auch bekannt als Lehrer-Fortbildnerin für Performance-Kunst und Kursleiterin DS an der Ricarda-Huch-Schule, informiert über ihre Inszenierung:

U T O P 8 9

und wer kümmert sich jetzt um die Fische?
*Eine Stadtrauminszenierung von
 willems&kiderlen*



1989: Die Massen, die durch Leipzig ziehen, die Züge aus Prag, die durch Dresden fahren, die überforderten Grenzsoldaten nach Schabowskis Maueröffnung – diese Bilder kennen wir. Aber wie fühlt sich Magdeburg in dieser flirrenden Zeit an? An welchen Orten werden neue gesellschaftliche und persönliche Entwürfe denkbar? Und

welche Höhenflüge, Abstürze und Überschläge vollführen die Menschen anschließend vor und hinter den Fassaden dieser Stadt? Der November '89 beerdigt ein System und öffnet einen Strauß von Möglichkeiten – die Beschriftung von Uniformen ändert sich wöchentlich, Parkplätze herrenloser Ladas bilden eine Spielwiese für Halbstarke, Punks besetzen Villen, Schauspieler- und Techniker*innen das Theater.

Anlässlich des 30-jährigen Jahrestages des Berliner Mauerfalls begibt sich das Performance-Duo willems&kiderlen auf Spurensuche in Magdeburg und entwickelt ein Gedankenspiel des Augenblicks: Was wäre, wenn die Stadt heute ein, zwei, viele Utopien von damals leben würde? In einem »hörbaren« Stadtpaziergang versetzen sich die Zuschauer*innen in Situationen des Aufbruchs, verfolgen Spuren der Aneignung und den einsetzenden Kampf um Freiräume, um darüber einen utopischen Blick auf das Heute einzuüben.

Regie: **Meret Kiderlen, Kim Willems**

Sounddesign: **Karolin Killig**

Dramaturgie: **Elisabeth Gabriel, Laura Busch**

Textmitarbeit: **Andreas Mihan**



Ort: Schauspielhaus Magdeburg

Premiere

Sa. 5. 10. 2019, jeweils um 14, 15 & 16 Uhr

weitere Vorstellungen:

Sa, 19.10.2019, jeweils um 14, 15 & 16 Uhr

Sa, 2.11.2019, jeweils um 14, 15 & 16 Uhr

Sa, 9.11.2019, jeweils um 14, 15 & 16 Uhr

Sa, 16.11.2019, jeweils um 14, 15 & 16 Uhr

Sa, 30.11.2019, jeweils um 14, 15 & 16 Uhr

Liebe Lehrkräfte,

Annette Sander, die Fortbildungsbeauftragte DaZ des Staatlichen SDschulamtes, gibt einen Überblick zu Fortbildungsveranstaltungen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit anderen Herkunftssprachen als Deutsch. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen über:

Annette Sander: Annette.Sander@kultus.hessen.de, (0641 - 4800-3472)

oder bei:

Tatjana Yamaner, Tatjana.Yamaner@kultus.hessen.de (0641/4800-3422)

Termine

Di, 10.09.19 (Teil I)	Systemische Gesprächsführung: Schwerpunkt Elterngespräche	Mi, 13.11.19 10.00 - 17.30 Raum 1006	Phonetik für DaZ-Lernende Für Lehrkräfte aller Schulformen Frau Sandra Kroemer, Aussprachetrainerin, Wiesbaden
Di, 26.11.19 (Teil II)	Lehrkräfte Sek I / Sek II, BS Frau Irene Kayser-Boutahar, Systemische Beraterin, Lehrkraft DaZ	Mo, 02.12.19 14.00—16.00 Raum 1006	Empowerment als Handlungskonzept für die Unterstützung und Stärkung von Schülerinnen und Schülern mit Flucht- und Migrationshintergrund Für Lehrkräfte aller Schulformen Frau Angela Khosla-Baryalei, Projekt Gewaltprävention und
jew. 14-17 Uhr Raum 1006			
Do, 10.10.19 14.00 - 16.00 Raum 1006	Einführung Deutsch als Zweitsprache für Lernpatinnen und Lernpaten Frau Annette Sander, Fachberaterin DaZ, Staatliches Schulamt GIVB		
Di, 15.10.19 15.00 - 16.30 Raum 1006	Supervision für DaZ-Lehrkräfte** alle Schulformen Frau Irene Kayser-Boutahar, Systemische Beraterin, Lehrkraft DaZ		
Di, 22.10.19 09.00 - 17.00 Raum 4021	Unterricht sprachsensibel planen und durchführen Lehrkräfte Sek I / Sek II, BS Frau Nicole Hemmers, Lehrerin, Autorin von INTRO-Mathematik (Westermann)		
Do, 31.10.19 14.00 - 17.00 Raum 4022	Migration und Flucht. Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext Für Lehrkräfte aller Schulformen Frau Katrin Roos, Schulpsychologin, Staatliches Schulamt GIVB		
Di, 05.11.19 14.00-16.00 Raum 1006	Sprachstandsdiagnostik Für Lehrkräfte aller Schulformen Frau Tatjana Yamaner, Fachberaterin DaZ, Staatliches Schulamt GIVB		

* Die Teile III und IV werden im kommenden Frühjahr stattfinden; es sollten alle Teile besucht werden (theoretische Einführung plus Praxis in der Schule/Supervision)

** Dieser Workshop findet statt bei einer Voranmeldung von mind. 5 TN



Abrufangebote für schulinterne Fortbildungen*

- Sprachsensibler Fachunterricht
(alle Schulformen)
(Frau Sandra Drumm, Universität Paderborn)
- Umgang mit herausfordernden Jugendlichen
(Sek I/II, BS)
(Frau Irene Kayser-Boutahar, Syst. Beraterin)
- Intervention für DaZ-Lehrkräfte
(Frau Irene Kayser-Boutahar, Syst. Beraterin)
- Empowerment (s.o.)
(Frau Angela Khosla-Baryalei, Projekt GuD)
- Impulse für diversitätssensiblen Unterricht
und eine diversitätssensible Schulentwicklung
-Gelingensbedingungen für die Entwicklung
von Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit
(Frau Angela Khosla-Baryalei, Projekt GuD)
- Sprachbewusst handeln und
Mehrsprachigkeit achten: Bildungssprache
Deutsch und Ich-Bildung in der interkulturell
offenen, diversitätsbewussten Schule
(Frau Angela Khosla-Baryalei, Projekt GuD)
- Vielfalt zulassen, wertschätzen und gestalten
auf Basis der Menschenrechte
(Frau Angela Khosla-Baryalei, Projekt GuD)

* Selbstverständlich können Sie auch als schulübergreifende Gruppe eine Veranstaltung buchen, die dann in den Räumlichkeiten des SSA oder an einer Schule durchgeführt wird.



Museum im Spital Grünberg

Hintergasse 24
35305 Grünberg

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 18.00 – 20.00 Uhr
Freitag – Sonntag / Feiertag:
14.00 – 17.00 Uhr



Papierskulpturen von Annemarie Gottfried

Ausstellung vom 30. August bis zum 03. November

Begleitprogramm

Sonntag, 29. September 2019, 12.00 – 19.00 Uhr

Mit fremden Federn / Die Zauberflöte für Kinder

Exkursion mit Reisebus ins Museum Wiesbaden, Landesmuseum für Kunst und Natur mit Führung in der Ausstellung „Mit fremden Federn“ um 14.00 Uhr, Dauer 60 Minuten.

Möglichkeit zum Besuch der Aufführung „Die Zauberflöte für Kinder“ um 16.00 Uhr; Kinderoper nach Wolfgang Amadeus Mozart im Staatstheater Wiesbaden, Dauer der Aufführung: 60 Minuten. Altersempfehlung: ab 5 Jahre. Begrenztes Kartenkontingent. Zustieg in Grünberg und Gießen. Kostenbeitrag: 13 € für Kinder und Jugendliche, 38 € für Erwachsene (Mitglied FMG und OHG-Gießen), 48 € für Gäste.

Alle weiteren Informationen unter:
https://www.gruenberg.de/inhalt/Tourismus+Freizeit/Kultur/Museum_im_Spital/Museum_im_Spital_Veranstaltungen.html

oder Sie schicken eine email an museum@gruenberg.de
Betreff: „Exkursion Wiesbaden“
und Sie erhalten umgehend detaillierte schriftliche Information über das Exkursions-Programm.

In Kooperation mit dem
Freundeskreis Museum Grünberg e.V.

Donnerstag, 24. Oktober 2019
15.30 - 17.00 Uhr

Knicken, Falten, Reißen, Knüllen Experimenteller Papierworkshop

Für Kinder und Jugendliche
mit Julia Erb (Jugendbildungsreferentin,
Kunstpädagogin).

Bitte um schriftliche Anmeldung –
begrenzte Teilnehmerzahl.

In Kooperation mit dem



Sonntag, 27. Oktober 2019
14.00 – 17.00 Uhr

Knicken, Falten, Reißen, Knüllen Experimenteller Papierworkshop

Für Erwachsene
mit Katja Schöwel
(Kunstpädagogin)
und Julia Erb (Kunstpädagogin)

Bitte um schriftliche Anmeldung –
begrenzte Teilnehmerzahl.
Materialkosten-Beteiligung: 5 €

Für weitere
Informationen



Foto:
Katharina Zürcher

Sonntag, 3. November 2019, 15.00 Uhr

Finissage

Mareile Zürcher begibt sich zusammen mit Ihnen auf einen letzten Rundgang durch die Ausstellung im Museum im Spital Grünberg. An den ausgestellten Werken erläutert sie die Arbeitsweise der Künstlerin, ihrer Großmutter, Annemarie Gottfried.

Annemarie Gottfried nutzt die faszinierende Vielfalt des Papiers als kreativen Werkstoff.

Ob geschnitten, gefalzt, gebogen, gerissen, geklebt – Papier, Karton und Tapete als leeres weißes oder farbiges Medium erfahren eine Wandlung zur figürlichen Darstellung.

Die Beschaffenheit und die Flexibilität des Papiers inspiriert Annemarie Gottfried zur plastischen Darstellung. Ihre Papierskulpturen sind dynamisch, ästhetisch und voller Magie und führen Sie in die Welt der Musik, des Zirkus, in die Natur und in vergangene Zeiten.

Papier wird zum Leben erweckt.
Papierkunst eröffnet eine
filigrane Welt des Lichtes
und des Schattens.

Arbeiten von Annemarie
Gottfried befinden sich in
zahlreichen Sammlungen
und im Privatbesitz.
Die Ausstellung im
Museum im Spital
Grünberg gewährt
Einblick in das
umfangreiche
Werk der
Künstlerin.

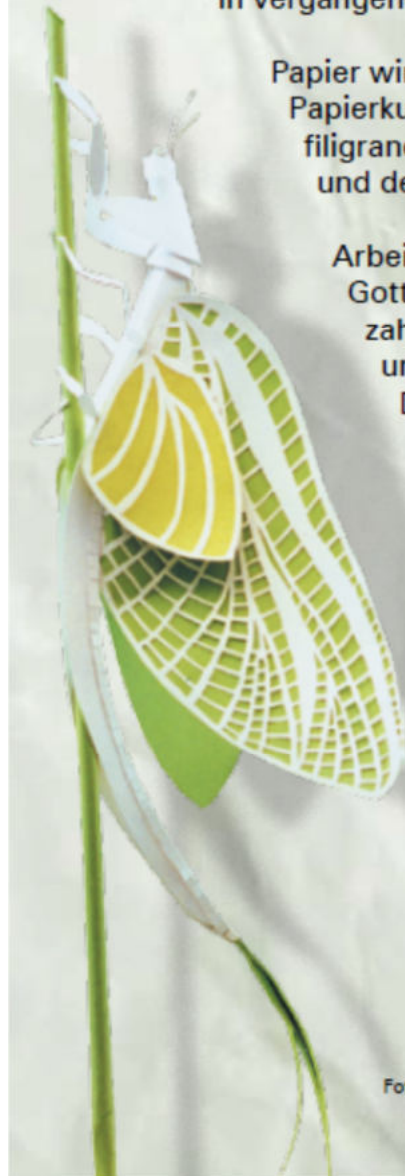


Foto: Katharina Zürcher



Liebe Künstler*innen, Liebe Kultureinrichtungen, liebe sozialräumlichen Träger,
 liebe Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit,

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (<https://www.buendnisse-fuer-bildung.de>) ist ein Dachprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit dem Programm fördert das BMBF außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. Mit bis zu 100% der Ausgaben werden Vorhaben gefördert, in denen sich mindestens drei Partner – Künstler*innen, Kultureinrichtungen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, sozialräumliche Träger zu einem Bündnis für Bildung zusammengeslossen haben. Dabei können Sie als – potentielle – Antragsteller*innen aus 30 verschiedenen Förderprogrammen wählen, die von unterschiedlichen bundesweiten Verbänden und Vereinen konzipiert wurden und betreut werden. *(Dabei kann ein Partner durchaus auch eine Schule sein, Anmerkung Michael Meyer).*

Vielleicht eine gute Möglichkeit für Sie Ihre Einrichtung oder Ihre künstlerischen Fähigkeiten in einem Projekt einzubringen.

Klingt kompliziert? Ist es nicht. Darüber, wie das Programm funktioniert, informiert am

Dienstag, den 15. Oktober 2019,

ab 13 Uhr die Servicestelle „Kultur macht stark“ Hessen im

ZiBB (Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung) in Gießen.

Nele Zimmermann von der Servicestelle wird das Gesamtprogramm vorstellen, und Ihre Fragen beantworten. Ganz konkret werden dann zwei Programmpartner*innen ihre jeweiligen Formate vorstellen. Informiert und inspiriert ist dann auch noch Zeit zum gemeinsamen Austausch und um gleich erste Ideen für Projekte und Partner*innen zu finden.

Wir laden Sie herzlich zu diesem kostenfreien Infotag ein.

Bitte leiten Sie diese Mail an Ihr Netzwerk, an Kolleg*innen und Interessierte weiter.

Das ZIBB (www.zibb-gi.de) finden Sie in der Hannah Arendt-Straße 8-10, in Gießen.

Mit herzlichen Grüßen,

Nele Zimmermann

Stefan Neubacher

(Servicestelle Kultur macht stark)

(Leiter des Kulturamtes der Stadt Gießen)